

## Geschichte der Katholischen Kirche von Wüstewaltersdorf

1548	Bau der Kirche von evangelischen Einwohnern, gebaut als Holzkirche (ähnlich der Kirche in Rudolphswaldau, siehe Abb. rechst) (Quelle: im Kirchturmkopf wurde 1777 ein Urkunde gefunden, die besagt „Im Jahre 1548 nach Christi Geburt ist diese Kirche von denen evangelischen Einwohnern erbauet worden“.) Sie hat schon in dieser Zeit den Namen St. Barbara
1564	Einbau von 3 Glocken in den Turm
1592	wirtschaftlicher Verfall des Dorfes, die Kirche wird Filiale von Rudolphswaldau
1548	„westfälischer Frieden“ (Ende 30 jähriger Krieg)
24. März 1654	die Kirche wird „reconciliirt“, das heißt sie wird eingezogen und eine katholische Kirche, Bestand: 2 Glocken (davon eine schadhaf), 1 Zinnkelch, 1 Altartuch, 1 Chorrock Sie wird Kirchenfiliale der Pfarrei Dittmannsdorf (Waldenburg)
1665	Turm und Knopf wurden erneuert, in die Kirche wurden Chorgestühl und Bänke eingebaut (Baumeister war Georg Lorenz von Michelsdorf) Knopf vergolden kostete 8 Reichsthaler (Rtl.), Turm zu verkleiden und decken 9 Rtl. und 12 Silbergroschen (Sgr.) Die 4 Kirchenväter (Verwalter) sind allesamt evangelisch!
1667	in einen Bericht an den zuständigen Weihbischof steht, dass die Kirche wieder 3 Glocken hat, aus Holz ist und fast neu ist
1671	Neuordnung, die Kirche gehört jetzt zur Pfarrei Tannhausen (dazu gehören auch Wüstegiersdorf mit Donnerau und Rudolphswaldau)
1742	Schlesien wird preussisch
1743	2 katholische Gottesdienste pro Jahr, nur 1 Katholik in Wüstewaltersdorf Pfarrer brachte sich für Gottesdienste Zuhörer mit damit die Kirchenbänke gefüllt wurden!
1749	4 Gottesdienste zu hohen Kirchenfeiertagen, Katholiken: 2 Mägde aus Böhmen und ein 12-jähriger Junge
1768	Pfarrei Tannhausen zu der auch die kath. Kirche WW gehört, ist verarmt und wird der Pfarrei Waldenburg zugeordnet

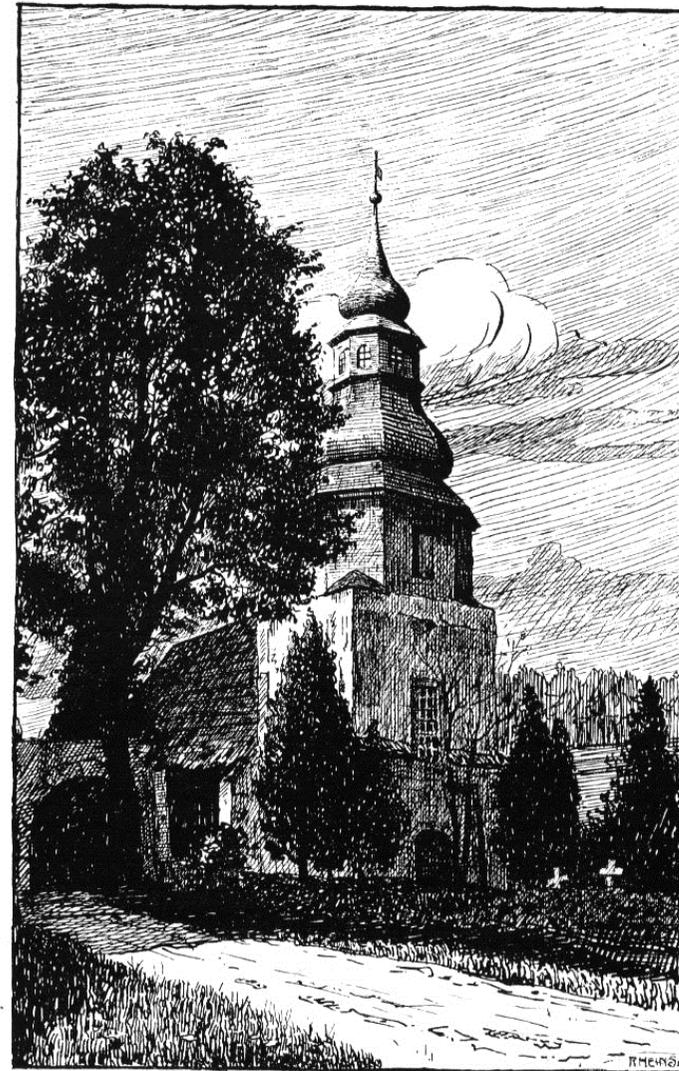


Abb. 15. Alte Kirche von Rudolphswaldau. Erbaut 1564, Turm von 1784/85.

Abb.: aus "Das alte Wüstewaltersdorf" von R. Gottwald

1755	Die Gemeinde Wüstewaltersdorf plant, die unbrauchbar gewordenen Kirchenglocken zu erneuern, sie wurden nicht nur für die katholischen Gottesdienste genutzt, sondern auch für protestantische Beerdigungen auf dem umliegenden Friedhof, wegen des 7 jähriges Krieges wurde der Plan aber nicht umgesetzt
1774	Als man den Plan endlich umsetzen wollte, stellte sich heraus, dass auch der Turm baufällig war und erneuert werden musste.
1777	Ein neuer wird Turm gebaut, neue Glocken gegossen und aufgehängt. Kuriosum: es wurde festgelegt, dass der Glöckner die Glocken an hohen Festtagen (Ostern Pfingsten, Weihnachten) immer zu läuten hatte, wenn in der evangelischen Kirche in Wüstewaltersdorf die Glocken geläutet wurden! Kosten 1305 Floren, 17 Sgr 8 Pf.
1801	maroder Zustand des Gebäudes, die Wände aus Holz und Lehm drohten einzustürzen, das Dach ist beschädigt, Balken und Sparren angefault, Decke zum Teil schon herabgefallen nur noch 1 Gottesdienst pro Jahr!
1803	Die Kirche wird als massiver Neubau mit Ziegeldach erneuert. Da man Platz auf dem Friedhof brauchte, wurde die Kirche um 190 Quadrat-Ellen (ca. 90 qm) verkleinert. Sie wurde etwas schmaler gebaut und einiges kürzer. Der Altar befindet sich an der Südseite und ist durch ein Gitter von der Turmhalle abgetrennt. der Eingang „weiter Oben“ wurde zugemauert und ein neuer Eingang weiter Richtung Kirchturm angebracht: Der Friedhof um die Kirche herum erhält eine Mauer mit Schindeldach
1804	die neue kath. Kirche wird geweiht das Geläut wird weiterhin für evangelische Beerdigungen auf dem Friedhof genutzt. Die Kirche wird nur für Gottesdienste genutzt, Taufen fanden in Waldenburg oder Tannhausen statt
1811	22 Katholiken in WW (inkl. zugehöriger Orte), dabei handelt es sich um „Dienstboten“ überwiegend aus Böhmen
1813	Sturm riss die Kirchturmspitze herunter, der Schaden konnte erst 1816 durch Spenden evangelischer Gemeinden der Umgebung werden



Abb. 19. Katholische Kirche.

Die Kath. Kirche nach den Neubau: Auf dieser Abbildung erkennt man die neu in die Mitte gesetzte Tür an der Südseite.  
Abb.: aus "Das alte Wüstewaltersdorf" von R. Gottwald

1826	wurde durch Spenden evangelischer Bewohner ein Blitzableiter angebracht
1829	Gebäude neu verputzt
1833	der Kirchturm wird verputzt
1838	die Kanzel wird neu befestigt, die Sakristei erhöht und aus ihr eine Stiege zur Kanzel angelegt
1839	wird eine neue Kanzel mit Tür und Türfutter angebracht, gebaut von Tischlermeister Richter aus WW, und es wird noch weiteres im Inneren ausgebessert
1840	Anbau einer Kammer zur Aufbahrung von Toten an der Ostseite in Höhe des Chores
1845	ein neuer Friedhof wird an der Neuroder Str. angelegt, auf dem evangelische Beerdigungen stattfinden, der Friedhof an der kath. Kirche wird weiterhin für kath. Beerdigungen genutzt
1846	durch den Anstieg der Katholiken wird wieder die katholische Pfarrei Tannhausen mit einem Pfarrer versehen, dieser ist für die Katholiken in Tannhausen, Oberwüstegiersdorf, Rudolphswaldau und Wüstewaltersdorf zuständig, Gottesdienst jetzt einmal im Monat in Wüstewaltersdorf
1847	Kirche fast abgebrannt, in einer benachbarten Schmiede brach Feuer aus, der Pfarrer, der gerade Messe hielt, sorgte dafür, dann beständig Wasser auf die nahen Schuppen gegossen wurde und auch auf den Turm gebracht wurde; es verbrannten nur ein paar Schindeln auf der Friedhofsmauer
1851	in der Zeit der Fabrikgründungen in Wüstewaltersdorf stieg die Anzahl der Katholiken, 1840 gab 177 Katholiken, 1851 schon 196 (ohne Neugericht) zum Vergleich Anzahl Einwohner in WW 1858 (inkl. zugehöriger Gemeinden): 3176

	i. J. 1859		1861		1864	
	Pro- test.	Ka- thol.	Pro- test.	Ka- thol.	Pro- test.	Ka- thol.
Wüstewaltersdorf . .	1539	172	1637	186	1777	223
Zedlitzheide . . . . .	545	52	580	56	534	71
Grund . . . . .	262	9	262	7	261	13
Toschendorf . . . . .	330	12	326	15	310	9
Dorfbach . . . . .	452	19	—	—	—	—
Schlef. Falkenberg. .	319	59	—	—	—	—



eine seltene Aufnahme vor 1893, der Turm ist als „Zwiebelturm“; vor der Kirche steht schon eine Gaslaterne  
 Abb.: zur Verfügung gestellt vom Admin dolny-slask.org.pl

1867	Dach des Kirchturmes sowie Friedhofmauer ausgebessert, zum Instandhaltung des Turmes wurde im ganzen Dorf „ohne Unterschied der Konfession“ gesammelt. Man wollte verhindern, dass die „große Zierde des Ortes“ abgerissen werden musste
1870	der Friedhof an der kath. Kirche wird geschlossen, alle Beerdigungen für erfolgen auf dem Friedhof an der Neuroder Straße
1877	wurde eine Orgel angeschafft (schon gebraucht), und setzte sie auf den neugebauten Chor auf gleichzeitig erhielt die Kirche neue Bänke und ein neues Bodenpflaster Der Altar wird von der Südseite an die Nordseite versetzt Kosten 2400 Mark
1893	musste der Kirchturm, weil die Balken verfault waren, bis auf das unterste Stockwerk abgetragen und neu gebaut werden, Kosten 5000 Mark der alte Zwiebelturm wurde durch einen schlichten Spitzens Aufsatz ersetzt
1904	wird der Pfarrsitz von Tannhausen nach Bad Charlottenbrunn verlegt, aufgrund der jetzt größeren Entfernung nach Wüstewaltersdorf wird eine Pfarrei mit eigenem Pfarrer gegründet, die für Wüstewaltersdorf, Dorfbach, Schlesisch Falkenberg, Grund, Toschendorf, Zedlitzheide und Neugericht zuständig ist
1911	erhält die Kirche eine Apsis als Anbau, in die der neu ausgestattete Altar gesetzt wurde. Eine neue Sakristei wurde an der Ostseite angebaut (in Höhe des Altares). Durch die alte Sakristei an der Ostseite (in Nähe des Kirchturmes), wurde ein weiterer Eingang geschaffen, von wo aus man auf den Sängerkor gelangt konnte. Die Kirche wurde innen neu gestrichen, Altar und Kanzel ebenfalls neu gestrichen, neue Holz-Marienfigur aufgestellt, ein von Kirchenmaler Schreiber (aus Breslau) gemalter Kreuzweg im Barock-Rahmen angeschafft Aussen wurde die Kirche neu verputzt, das Dach neu gedeckt, der Kirchhof geebnet und bepflanzt das neben der Kirche liegende ehemalige Kaufmannshaus (gebaut 1815) wird angekauft und wird als Pfarrhaus eingerichtet
16. Juli 1917	die kleine und mittlere Glocke wurden für Kriegszwecke abgehängt, es hängt nur noch die grosse Glocke
1930	823 kath. Gemeindeglieder, im Vergleich: 1935 hatte Wüstewaltersdorf inkl. zugehöriger Gemeinden 3146 Einwohner



Eine Aufnahme vor 1911, die Kirche hat noch keine Apsis  
Abb.: Postkarte aus Bildkatalog Herder-Institut

Quelle: „Das alte Wüstewaltersdorf“, Dr. Richard Gottwald, Verlag Steinke und Röhrich, Brelau, 1926  
<http://www.stadt-land-oldenburg.de/waehrungseinheiten.htm>  
 Um 1700 besaß ein Gulden etwa die Kaufkraft, die 2009 40–50 Euro entspräche. <http://de.wikipedia.org/wiki/Gulden>

## Weitere Abbildungen:



Nach dem Umbau, mit angebauter Absis  
Abb.: Admin dolny-slask.org.pl

Abbildung rechts: Westseite, Aufnahme aus der Zeit um 1940  
gut zu erkennen: der Anbau vorn von 1840, der als „Bahrkammer“ und Sakristei bis 1911  
genutzt wurde.

Bei Umbauten 1911 wurde in Höhe des Altars ein weiterer Anbau angefügt, als neue  
Sakristei. In den vorderen Anbau wurde ein Zugang zum Chor eingefügt.

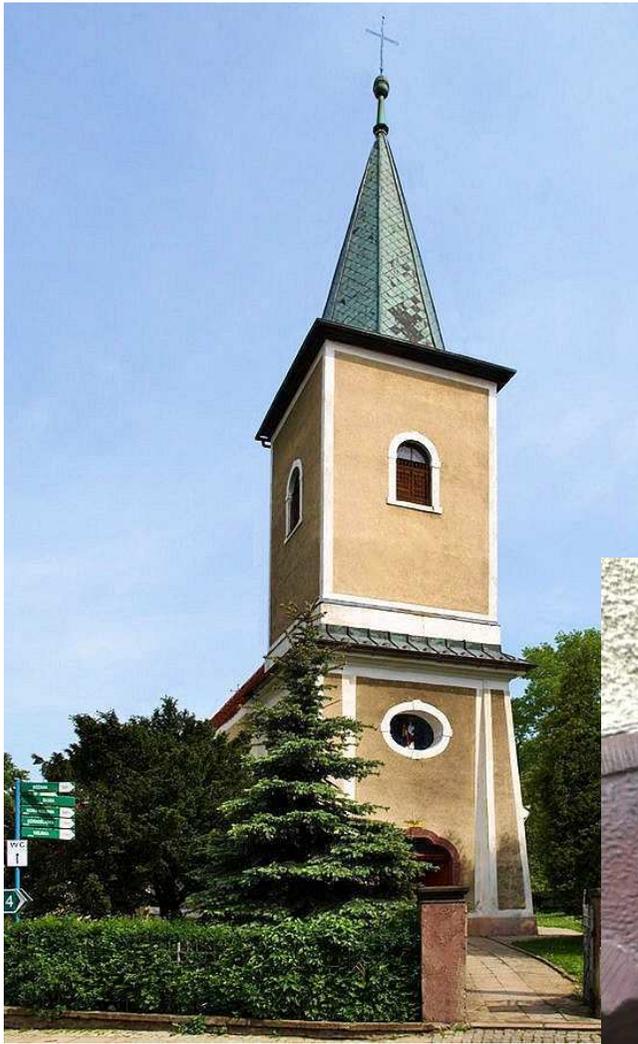
Abb.: eigenes Archiv





Aufnahmen von 2009

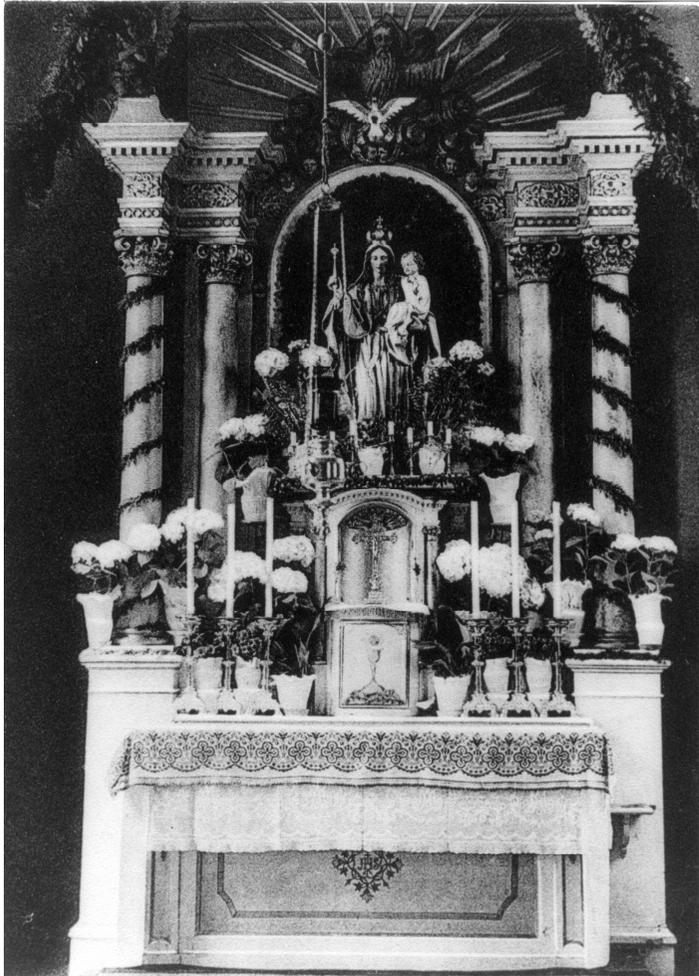
Alle Abb.: Admin dolny-slask.org.pl



Kirchturm und Eingang

Über dem Eingangsportal die Jahreszahl 1777, das Jahr in dem der Turm neu in Stein gebaut wurde.





Alter im Innenraum, Aufnahme um 1940

Abb.: von H. Berger



Altar und Chor  
Aufnahmen von Weihnachten 1947

Abb. Sammlung Lukasz Kazek

